

der nagende Hunger Befriedigung gefunden hatte, bemächtigte man sich der übrigen Beute an Gold, Silber, köstlichen Kleinodien, Waffen, Geräthen, Gewändern, Lebensmitteln, Pferden, Kameelen, Vieh, Zelten und anderen Dingen.

Wie leicht wäre es dem Korboga gewesen, die Blündernden zu überfallen und zu vernichten! Niemand schien daran zu denken, als der edle unermüdliche Tautred. Mit den wenigen Reitern, welche ihm zu Gebote standen, setzte er dem flüchtigen Feinde nach, bis die untergehende Sonne ihn zur Umkehr gemahnte. Vielleicht wäre noch mancher der andern Führer seinem Beispiele gefolgt; aber es fehlte ja durchaus an Reiterei. Dazu war auch die Masse der Wallbrüder im Nu durch das feindliche Lager zerstreut, und Alles überließ sich dem Rausche der Siegesfreude und des Genusses. Alle Noth hatte ja nun ein Ende, wie man meinte. Wie durch Zauberschlag war dem bittersten Mangel reichster Ueberfluß, dem tiefsten Elende höchstes Glück gefolgt.

Während die Menge sich gütlich that, oder sich mit Beutesammeln beschäftigte, ging der Bischof Ademar, mit Helm und Panzer geschmückt, im Lager umher. Die heilige Lanze in den Händen, und Freudenthränen in den Augen, ermahnte er, sich nicht der Unmäßigkeit anheim zu geben, sondern vor Allem die Herzen dankend zu dem zu erheben, welchem man diese wunderbare Wendung des Schicksals zuzuschreiben hätte.

Eine Folge dieses Tages war auch die Uebergabe der Citadelle in Antiochien Seitens der Türkischen Besatzung. Nach der Flucht Korboga's blieb dem Befehlshaber Schamseddaula keinerlei Hoffnung auf Entsatz. Da nun der Hunger in der Burg nicht minder verderbend hauste, wie das in der Stadt bis dahin der Fall gewesen war, so unterhandelte er wegen der Uebergabe mit den Fürsten. Man bewilligte ihm freien Abzug mit Weib und Kind und Habe. Viele der Türken aber verließen nicht mit Schamseddaula die Stadt. Sie erklärten sich bereit, das Christenthum anzunehmen. Nach dreitägigem Fasten wurden sie mit großer Feierlichkeit getauft.

Die Stadt Antiochien, nun erst völlig Eigenthum des Kreuzheeres, ward nach längerem Streite Boemund von Tarent zuerkannt, weil man sein Verdienst um die Eroberung derselben anerkennen mußte. Er nannte sich von da an Fürst von Antiochien.